

Minions & Monsters

ab 01.07. im METROPOL
Der dritte "Minions"-Film ist der insgesamt siebte der "Ich – Einfach unverbesserlich"-Reihe und erzählt die abgefahrene, aberwitzige und natürlich absolut wahre Geschichte der Minions, wie sie Hollywood erobern, Filmstars werden, alles verlieren, Monster auf die Welt loslassen und sich dann heldenhaft daranmachen, den Planeten vor genau dem Chaos zu retten, das sie selbst angerichtet haben.
Die Handlung spielt beim Dreh eines Monsterfilms im alten Hollywood und

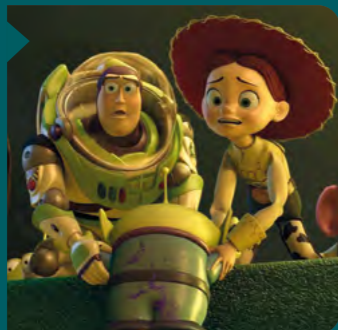


ist nochmal 40 Jahre vor den Ereignissen von „Minions“ (2015), dem ersten Teil der Prequel-Reihe, angesiedelt.

ANIMATION
USA, Frankreich 2026
Regie: Pierre Coffin

Toy Story 5

ab 23. 07. im METROPOL
Die Spielzeuge sind zurück. Buzz Lightyear, Cowboy Woody und alle anderen Spielzeuge, die einst Andy gehörten und mittlerweile an seine kleine Freundin Bonnie weitergereicht wurden, sind wieder da und erleben ein neues Abenteuer. Doch dieses Mal heißt es: Spielzeug trifft High-Tech. Der Job von Buzz, Woody, Jessie und ihren Freunden wird deutlich härter, als sie sich dieser völlig neuen Bedrohung im Kinderzimmer stellen müssen.



ANIMATION
USA 2026
Regie: Andrew Stanton, McKenna Harris

Vaiana

ab 09. 07. im METROPOL
Realfilm-Remake des gleichnamigen Disney-Klassikers über die Teenager-Hauptlings-Tochter Vaiana, die genervt davon ist, dass es ihrem Volk verboten ist, mit den Booten über das Riff hinaus auf den weiten Ozean zu fahren. Doch als ihrem Volk die Nahrung auszugehen droht, beschließt sie heimlich die Südseeinsel zu verlassen und stürzt sich in ein Abenteuer. Bei diesem trifft sie bald auf den Halbgott Maui, der die Schuld an dem ganzen Schlamassel trägt.



USA 2026, FSK
Regie: Thomas Kail

wieder geöffnet!

Sommer Garten

Samstag 21. Juni
Eintritt frei
15:00 - 21:00 Uhr

MUSIK FOR GERA e.V.

fête de la musique

METROPOL

Das Sommerbuch

Der berührende Film vor skandinavischer Ostseeküste erzählt die Geschichte von Sophia, einem neun-jährigen Mädchen, das zu schnell erwachsen wird, und ihrer Großmutter, die sich dem Ende ihres Lebens nähert. Zusammen mit Sophias Vater verbringen sie Zeit im Sommerhaus der Familie auf einer winzigen, unberührten Schäreninsel im Finnischen Meerbusen, erkunden die Insel, sprechen über das Leben, die Natur und alles andere – nur nicht über ihre Gefühle bezüglich des Todes von Sophias Mutter und ihre Liebe zueinander.
Ein aufziehender Sommersturm wird emotionale Wunden heilen und Bindungen vertiefen ...
Die Literaturverfilmung basiert auf Tove Janssons beliebtem Roman „Das Sommerbuch“



GBR, USA, FNL, USA 2025, 105 Min
Regie: Charlie McDowell
mit Glenn Close, Anders Danielsen Lie, Ingvar Sigurðsson

Ab durch die Mitte – Mit Vollgas durch Paris

Als der junge Bauunternehmer Stan von seinem Chef um die versprochen Beförderung geprellt wird, rastet er aus und klaubt eine Million Euro aus dem Firmtresor. Dann erfährt er jedoch, dass er die Beförderung nun doch erhalten soll und plant, das entwendete Geld schnell und unauffällig wieder zurückzubringen. Um Zugriff zum Tresor zu erlangen, heuert er Hippolyte, den Mann vom Schlüsseldienst, an. Dieser stellt sich jedoch als unerträgliche Nervensäge heraus.



Frankreich 2026, 88 Min
Regie: Grégoire Vigneron
Christian Clavier, Rayane Bensetti, Gilles Cohen

„Großartige komödiantische Momente, Herzenswärme und viel Grund zum Lachen: Ein Film, der einfach guttut.“
Le Parisien

Valérie Lemercier Gérard Darmon

TICKET INS LEBEN

Ein Film von Jean-Pierre Améris
AB 28. MAI IM KINO

TRAILER

Wir sind Mitglied bei: EUROPEAN CINEMAS Creative Europe MEDIA

ZUSAMMEN WIRD'S EDEL.

THEATER ALTENBURG GERA

Arabella

Oper von Richard Strauss
Ab FR 12. JUN 2026 · Großes Haus Gera

METROPOL Kino Gera, Leipziger Str. 24, 07545 Gera



Tolle Filme
im ...

Juni '26

METROPOL

Wenn Steven Spielberg einen Sci-Fi Thriller inszeniert, trifft sich das Who-is-Who von Hollywood auf der Leinwand. Von Spielberg stammt auch die Story zu **Disclosure Day** - unfassbar kreativ, dieses 79-jährige Urgestein der Filmindustrie. Chapeau! Auch John Davidson ist ein Held. Nicht unbedingt, weil er 2019 in der Festhalle des Holyood Palace in Edinburgh „Fuck the Queen!“ rief, wo er mit dem „Order of the British Empire“ ausgezeichnet wurde. John leidet am Tourette-Syndrom und hat gezeigt, wie man mit dieser Krankheit ein **Verflucht normales** Leben führen kann.

Wir sehen uns!

SONDERTERMINE

KAFFEE KUCHEN KINO
immer Freitag Nachmittag

- 05.06. Verflucht Normal
- 12.06. La Grazia
- 19.06. LOL 2.0
- 26.06. Couscous und Geheimnisse
- GOLDENER SPATZ
06. – 09.06.
- 09.06. STRICKKINO
18:30 Ticket ins Leben
- KINOSTAMMTISCH
18.06. 18:00 Verflucht Normal
- 29.06. CINEMA LINGO
18:15 (Franz. OmU) LOL 2.0
20:15 (Engl. OmU) Disclosure Day
- 30.06. KINDERWAGENKINO
10:30 Couscous und Geheimnisse

METROPOL

Kino Gera · Leipziger Straße 24
ÖPNV: Straßenbahn Linie 3
Infos: www.metropolkino-gera.de
Kinokasse: (0365) 20 44 84 60



Verflucht Normal
ab 04.06. im METROPOL

„Fuck the Queen!“ lautet einer der ersten Sätze. Anno 2019 soll John Davidson in der Festhalle des Holyood Palace in Edinburgh mit dem „Order of the British Empire“ ausgezeichnet werden. Weil John am Tourette-Syndrom leidet, rutschen ihm bisweilen ganz unbewusst obszöne Schimpftiraden heraus. Ob die Queen amused war bei dieser Verleihung, ist nicht überliefert; sie wäre es gewiss gewesen, wenn sie dieses Meisterstück des britischen Kinos noch erlebt hätte. Ihr Volk jedenfalls ist völlig aus dem Häuschen: 87 % stimmten bei der ComScore-PostTrak-Publikumsumfrage mit „Exzellent“ – der höchste Wert, den je ein Film erreichte.

Nach der Ordensverleihung springt das Biopic in das Jahr 1983 zurück. „How Does It Feel“ fragen New Order auf dem Soundtrack. Für Teenager John Davidson lautet die Antwort: grauenhaft. Sein Tourette-Syndrom hat sich verschärft. Immer häufiger leidet er unter Tics – den unkontrollierten Zuckungen, unfreiwillig ausgestoßenen Lauten oder derben Flüchen. In der Schule wird er gemobbt und bestraft, seine Familie reagiert ohnmächtig, denn in den frühen 1980er Jahren wird das auffällige Verhalten nicht als Krankheit erkannt. 13 Jahre später lebt er noch immer bei seiner Mutter, ist ohne Job und ohne Freunde. Die starken Medikamente haben drastische Nebenwirkungen auf seine Stimmung. Doch dann trifft er zufällig seinen einstigen Schulfreund Murray und lernt dessen Mutter Dottie kennen. Die Psychiatriekrankenschwester, die vor Kurzem eine Krebsdiagnose erhalten hat, wird zum rettenden Engel für John. „Ich habe noch sechs Monate zu leben. Da kann ich diesem Jungen helfen“, erklärt sie ihrer Familie. Sie akzeptiert mit großer Geduld alle Tics von John und findet sogar einen Job für ihn.

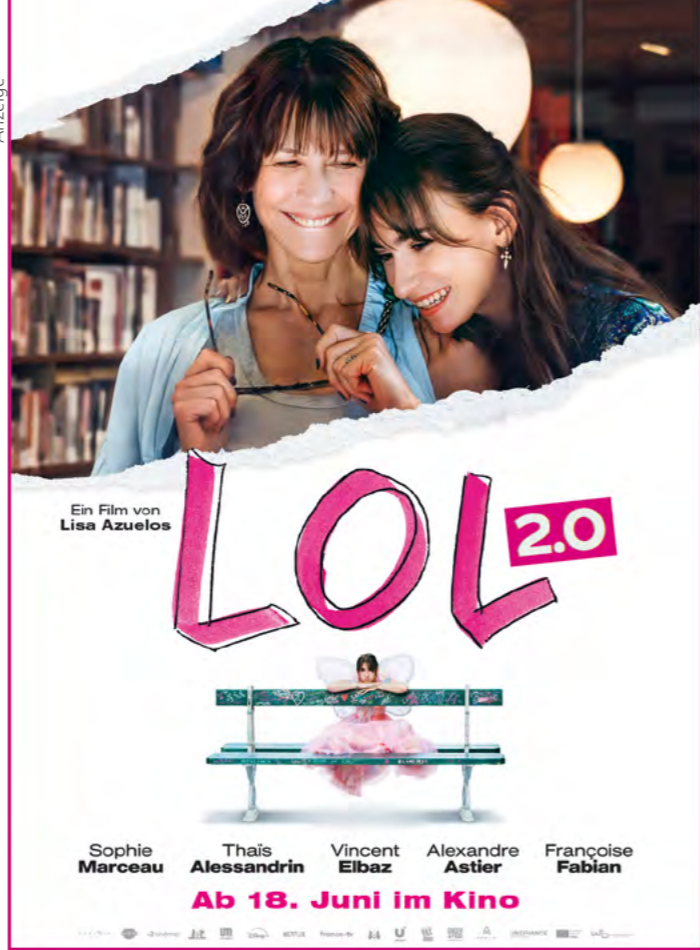
Bei allem Drama sorgt britischer Humor vom Feinsten für den notwendigen Ausgleich: vom minutenlangen Tic-Battle im Auto mit einer anderen Betroffenen über die Erbsenattacke auf den Rektor bis zum „Fuck the Queen“-Ausruf bei der Ordensverleihung. Ob man darüber lachen darf? Im Abspann gibt der reale John Davidson die Antwort.

Dieter OBwald

GBR 2025, 121 Min
Regie: Kirk Jones (II)
mit Scott Ellis Watson, Robert Aramayo, Shirley Henderson, Maxine Peake, Peter Mullan

Alle Spielzeiten finden Sie hier:
www.metropolkino-gera.de
Anfragen für Vermietungen,
Sonderveranstaltungen und
Gruppenbuchungen an:
info@metropolkino-gera.de

Anzeige



Disclosure Day –
Der Tag der Wahrheit
ab 10.06. im METROPOL

Die Welt steht am Rand einer historischen Offenbarung, als ein globales Phänomen das Vertrauen in Politik, Wissenschaft und Medien erschüttert. Nachdem Beweise auftauchen, die die Existenz außerirdischen Lebens zweifelsfrei bestätigen sollen, wird eine hochrangige Regierungsanalytikerin in eine verdeckte Untersuchung hineingezogen. Gemeinsam mit einem brillanten Physiker und einem erfahrenen Diplomaten versucht sie, die Herkunft der Signale und die wahren Motive dahinter zu entschlüsseln. Doch je näher das Team der Wahrheit kommt, desto klarer wird, dass nicht nur die Menschheit, sondern auch die Stabilität der Weltordnung auf dem Spiel steht. Unterstützung erhält das Trio von einer Journalistin und einem Sicherheitsexperten, die beide eigene Ziele verfolgen. Als ein Datum bekannt wird, an dem die Offenlegung unumgänglich scheint, beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit – und gegen jene, die die Wahrheit verhindern wollen.

Steven Spielberg kehrt zu einem seiner größten Themen zurück: der Begegnung mit dem Unbekannten. Der Film basiert auf einer Originalidee des Regisseurs und verbindet klassische First-Contact-Elemente mit einem modernen Politthriller.

USA 2025, 145 Min
Regie: Steven Spielberg
mit Emily Blunt, Josh O'Connor, Colin Firth, Eve Hewson, Colman Domingo

LOL 2.0
ab 18.06. im METROPOL

Mit 55 Jahren genießt Anne erstmals die neu gewonnene Freiheit, seit ihre Kinder ausgezogen sind. Der Alltag gerät jedoch aus dem Gleichgewicht, als ihre 23-jährige Tochter Louise nach beruflichen und privaten Rückschlägen wieder bei ihr einzieht. Das ungeplante Zusammenleben bringt unterschiedliche Lebensentwürfe und Erwartungen ans Licht. Kurz darauf teilt Sohn Théo ihr mit, dass sie Großmutter wird. Plötzlich verschieben sich Annes Perspektiven. Gewohnte Strukturen lösen sich auf, während sich neue Möglichkeiten und unerwartete emotionale Impulse ergeben, und Anne muss erkennen, dass Lebenspläne selten geradlinig verlaufen. In der Fortsetzung von „LOL“ (2008) steht neben Sophie Marceau als Anne vor allem Louise im Fokus, die sich fragt, was sie mit ihrem Leben anstellen soll. Um die beiden herum gibt es einen Mikrokosmos anderer Figuren mit ihren Problemen, Sorgen und Nöten, mit Ängsten und Freuden und all den anderen Momenten, die das Leben so lebenswert machen. Die Figuren fühlen sich echt an, sie sind Menschen, wie jeder sie kennt. Es geht um nichts, aber doch um alles: Um Liebe, Schmerz, Angst, das Altern, familiären Zusammenhalt und die Fähigkeit, zu vergeben. Um das Leben eben – in all seinen Facetten.

Peter Osteried
Frankreich 2026, 105 Min
Regie: Lisa Azeulos
mit Sophie Marceau, Thais Alessandrin, Victor Belmondo, Vincent Elbas

Anzeige



The Death of Robin Hood
ab 17.06. im METROPOL

Robin Hood hadert nach einem Leben voller Mord und Verbrechen mit seiner Vergangenheit. Der vom Leben gezeichnete Einzelgänger wird schwer verletzt von einer mysteriösen Frau gefunden, die ihm eine Chance auf Erlösung bietet. Es sind die letzten Tage des gesetzlosen Robin Hood, die Michael Sarnoski in seinem Abenteuerfilm mit dem Oscar-nominierten Hugh Jackman (»Deadpool & Wolverine«, »The Greatest Showman«) und Jodie Comer (»The Bikeriders«, »Killing Eve«) in den Hauptrollen erzählt. Der Film wurde vollständig in Nordirland gedreht. Während die Studioaufnahmen in der Hauptstadt Belfast entstanden, drehte man die Außenaufnahmen vor malerischen Kulissen, die wie Highlights aus einer Irland-Reise oder aber einer „Game of Thrones“-Pilgerfahrt aussehen, zum Beispiel an der Murlough Bay, wo auch die Kultserie gedreht wurde. Die düstere Interpretation des legendären Räubers Robin Hood ist inspiriert von der anonym verfassten Ballade „Robin Hood's Death“ aus dem 17. Jhd., die im Gegensatz zu älteren Werken über den britischen Helden, sich in erster Linie eben mit dem Lebensende des Bogenschützen befasst.

USA 2026, 123 Min, FSK 16
Regie: Michael Sarnoski
mit Hugh Jackman, Jodie Comer, Bill Skarsgård

Couscous und Geheimnisse
ab 25.06. im METROPOL

Der junge algerische Koch Mehdi lebt ein Doppelleben: Tagsüber ist er der brillante Koch im Bistro und kurz davor, den Laden gemeinsam mit seiner Partnerin Léa zu übernehmen – doch abends spielt er vor seiner algerischen Mutter Fatima den „perfekten Sohn“. Dumm nur, dass in dieser Rolle weder Léa noch Mehdis große Liebe zur französischen Gastronomie vorgesehen sind. Als Léa endlich darauf besteht, Fatima kennenzulernen, greift Mehdi zur schlechtesten aller Lösungen – und löst damit eine Kettenreaktion aus, bei der Missverständnisse schneller heißkochen als Couscous. In den Hauptrollen köcheln mit jeder Menge Charme und Herz Younés Boucif („Drôle - Einfach komisch“), und Clara Bretheau („Forever Young“) als Mehdi und Léa. Ergänzt wird das Ensemble u.a. mit Hiam Abbass („Lemon Tree“, „Die syrische Braut“) in einer ganz besonderen (Doppel-)Rolle und Malika Zerrouki („My Everything“) als Mehdis Mutter Fatima in einer liebevollen Culture-Clash-Komödie über ein Leben zwischen zwei Kulturen, unvereinbaren Familienbildern und kleinen Notlügen, die man aus Angst vor Enttäuschungen serviert.

Frankreich 2025, 105 Min
Regie: Amine Adjina
mit Younés Boucif, Clara Bretheau, Malika Zerrouki

MEHRfilm
Gelbe Briefe
03.06. | 18:00

La Grazia
10.06. | 20:00 + 17.06. | 17:40
12.06.

Mariano De Santis ist der Präsident der Italienischen Republik. Der Witwer und gläubige Katholik lebt mit seiner Tochter Dorotea zusammen, die wie er Rechtswissenschaftlerin ist. Gegen Ende seiner Amtszeit erwartet ihn eine letzte Verantwortung: die Entscheidung über zwei heikle Gnadengesuche. Diese Fälle stellen ihn vor schwerwiegende moralische Dilemmata, die eng mit seinem persönlichen Leben verwoben sind und kaum voneinander zu trennen scheinen. Während Zweifel an ihm nagen, ringt er mit den Fragen von Recht, Gerechtigkeit und Verantwortung. Am Ende steht eine Entscheidung, die das Spannungsfeld zwischen Amt und Privatleben auf eindringliche Weise sichtbar macht.

Italien 2025, 133 Min
Regie: Paolo Sorrentino
mit Toni Servillo, Anna Ferzetti, Orlando Cinque

The History of Sound
24.06. | 20:00 + 01.07. | 18:00

1917 bekommt der begabte Bauernjunge Lionel ein Stipendium in Boston studieren. Dort lernt er den talentierten Pianisten David kennen. Die beiden verstehen sich sofort. Nicht nur musikalisch liegen sie auf einer Wellenlänge. Am Morgen danach scheint das der Beginn einer wunderbaren Freundschaft zu werden. Doch dann muss David nach Europa in den Krieg ziehen ... Der südafrikanische Regisseur Oliver Hermanus lässt sich Zeit, diese Geschichte um die Freundschaft, Liebe und Leidenschaft zweier junger Musikliebhaber stimmungsvoll zu entwickeln. Er setzt auf psychologische Präzision und emotionale Plausibilität.

Dieter OBwald
USA 2025, 129 Min
Regie: Oliver Hermanus
mit Paul Mescal, Josh O'Connor



Kinderkino
Tommy Tom und
der verschwundene
Teddybär



Als Tommy Toms Lieblingst Teddybär eines Nachts spurlos verschwindet, begibt er sich mit seinen Freunden auf ein Abenteuer um den verlorenen Bären wiederzufinden. Denn schlafen kann er nur, wenn der Bär bei ihm ist. Zum Glück kann Tommy dabei auf die Unterstützung seiner Freundin Mauzi Maus zählen, die ihm bei der Suche hilft.

ANIMATION, FSK 0, empf ab 5
NL, Belgien 2024, 64 Min
Regie: Erick Verkerk, Joost Van Den Bosch

DOKFILM DES MONATS
Der Klang von
Neuschwanstein

Der Film erzählt die Geschichte eines Ortes, der wie kein anderer für die Verbindung von Kunst, Architektur und Vision steht. König Ludwig II. ließ Schloss Neuschwanstein einst als klingende Bühne für die Musik Richard Wagners errichten – ein Ort, an dem sich seine Sehnsucht nach einer idealen Welt erfüllen sollte. Doch dieser Traum blieb unvollendet. Nach Jahrzehnten der Stille wird Neuschwanstein heute neu entdeckt: als außergewöhnlicher Konzertort unter freiem Himmel. Die Doku begleitet die Wiederbelebung der Neuschwanstein Konzerte und führt zugleich zurück zu ihren Ursprüngen – zu König Ludwig II. und seiner Leidenschaft für Musik sowie seiner radikalen Vorstellung von Kunst.

Deutschland 2026, 90 Min
Regie: Andreas Morell



Filmkritiken aus www.programmkino.de · Mit freundlicher Genehmigung der AG Kino. Fotos: Verleiher